

kurzes Erwärmen auf höhere Temperaturgrade hervorrufen kann.

4. Eine mit der vorliegenden Untersuchung im Zusammenhange stehende Hypothese lautet:

„Eine nicht vollkommen normale Keimkraft von Samen kann ihren ungünstigen Einfluss noch auf die Weiterentwicklung der Pflänzlinge auf unbestimmte Zeit hinaus in geringerem oder grösserem Masse geltend machen, insbesondere dann, wenn in der Natur derartige Sämlinge unter sich und nicht mit stärkeren ihrer Art in Concurrenz treten, was ersteres tagtäglich insbesondere in Wirklichkeit in der Forstwirthschaft eintritt.

---

Herr Carl Etti übersendet eine Abhandlung: „Über Catechin“, ausgeführt im Laboratorium der allgemeinen Chemie an der k. k. technischen Hochschule in Wien.

---

Das w. M. Herr Dr. A. Boué überreicht folgende Mittheilung: „Über die Theorie der Wasserhosen“.

Der Verfasser war so glücklich, in den Jahren 1813 und 1814 Meereswasserhosen in dem atlantischen Meere der Hebriden, im Jahre 1832 Wasserhosen ähnlicher Wirbelsäulen-Phänomene zwischen Villach und Klagenfurt in Kärnten und im Jahre 1838 kleine Wasserhosen auf dem Janina-See (Akad. Sitzb. 1851. Bd. 6, S. 90. Abbild. Bull. Soc. geol. Fr. 1851, Bd. 8, S. 275) zu beobachten. Sowie die zwei ersten ganz deutlich von den Wolken herunter kamen, so erhoben sich die albanischen ganz deutlich von unten nach oben unter dem schönsten und hellsten Himmel ohne eine einzige Wolke, aber in einer Atmosphäre der drückendsten Hitze. Diese Thatsachen scheinen dem Dr. Boué gegen die so oft und so bestimmt ausgesprochene theoretische Ansicht des gelehrten Pariser Akademikers Herrn Faye zu widerstreiten, welcher seine Theorie der Bildung der Sonnenflecken-Phänomene, das heisst ihre wirbelartigen Bewegungen nach ihm von oben nach unten auf alle Arten von Wasser- und Wirbelhosen auszudehnen sich berechtigt glaubt. (C. R. Ac. Sc.

P. 1875. B. 80, S. 843, 850; 1876 B. 82, S. 938. *Annuaire du bureau des longitudes pour 1875*). Im Aufsätze von 1876 schreibt Herr Fa'ye Folgendes ausdrücklicher: „*La théorie des trombes ascendantes d'aspiration est en contradiction complète avec les faits les plus décisifs, ou pour mieux dire elle a le privilége singulier de ne pas représenter un seul fait*“.

Da das epirotische Phänomen auf einem viel kleineren Massstabe als gewöhnliche Wasserhosen stattfand, namentlich hatten die drei Trichter nur 70—80 Fuss Höhe, so konnte man es auch viel leichter in allen seinen Phasen übersehen und theoretisch beurtheilen, ohne Gefahr zu laufen, einen Irrthum zu begehen, denn die Thatsache der kreisförmigen Bewegung des Wassers von unten nach oben, um später nach Bildung des Trichter plötzlich zurückzufallen, war unstreitbar, augenscheinlich handgreiflich. Tragen denn manche Naturphänomene nicht oft denselben generischen Hauptnamen, ohne das Resultat einer einzigen Bildungsart zu sein?

Dr. Boué widerstreitet Herrn Faye, Pariser Akademiker, das Recht seiner Theorie der Wirbelbewegungen in den Sonnenflecken auf alle Arten von Wasserhosen ausdehnen zu können, denn nach ihm gibt es viele Wasserhosen, deren Bildung von oben nach unten schreitet, auch andere, vielleicht wohl seltener, welche von unten nach oben sich erheben, ohne in den Bereich der Wolken zu kommen.

Dr. Boué bemerkt noch, dass um 7 Uhr heute Morgens in der Krongasse, Wieden etwas geschneiet hat.

---

Das w. M. Herr Prof. Viktor v. Lang spricht über die Methode Broch's, die Drehung der Polarisationssebene durch den Quarz zu bestimmen, welche in einem Punkte eine kleine Modification zu bedürfen scheint, soll die grösstmögliche Genauigkeit erreicht werden.

Bei Broch's Methode wird nämlich der Drehungswinkel gefunden durch die Differenz zweier ungleichartiger Beobachtungen. Zuerst hat man nämlich das drehbare Nicolprisma auf dunkel zu stellen, dann aber bei eingeschalteter Quarzplatte auf